

Rettet Markttreff den Händler in Groß Vollstedt?

Gewerbeverein sucht nach Lösungen für Nahversorgung

GROSS VOLLSTEDT Der Gewerbeverein Groß Vollstedt sucht nach neuen Lösungen zum Erhalt des Einkaufsmarktes im Ort. In einer Informationsveranstaltung wurden die Ergebnisse einer Befragung, die im vergangenen Sommer durchgeführt wurde, präsentiert und das Konzept „Markttreff“ den Bürgern vorgestellt. Rund 80 Zuhörer nahmen an dem Treffen am Mittwochabend teil.

„Die Not ist noch nicht vorhanden. Wir haben ja noch alles“, sagte Otto Christophersen, der Vorsitzende des Gewerbe- und Bürgervereins Groß Vollstedt.

Dennoch gingen die Umsätze des örtlichen Händlers zurück. Um diesen wichtigen Faktor in der gemeindlichen Infrastruktur zu erhalten, müsse man bereits jetzt an neue Lösungen denken.

Im vergangenen Juni und Juli führte Professor Ulrich Jürgens vom Geographischen Institut der Universität Kiel eine Befragung im Ort zum Thema Nahversorgung durch. Diese Ergebnisse stellte Jürgens den zahlreichen Zuhörern nun vor. „Die Teilnahme an der Befragung in Groß Vollstedt ist nicht hoch genug für eigenständige Ergebnisse“, resümierte der Professor. Aus diesem Grund habe er die Resultate mit anderen vergleichbaren Standorten in Bezug gesetzt. Aber die Zahl der an der Infoveranstaltung Teilnehmenden zeige, dass das Thema Nahversorgung eine immer größere Bedeutung habe, es seien am Mittwoch mehr Menschen da gewesen, als an der Befragung teilgenommen hätten.

Als Ergebnis präsentierte Jürgens eine Einteilung der Einkäufer in drei verschiedene Gruppen. So gebe es „Bedarfsdecker“, die mit ihrem Auto die nötigsten Einkäufe machten. Für sie spielten Angebote nur eine untergeordnete Rolle. Die zweite Gruppe seien die „Smartkäufer“, die mobil und auf Schnäppchen aus seien. Schließlich gibt es noch die „alternativen Einkäufer“, denen die Nähe und alternatives Angebot wichtig seien, und die dementsprechend auch den Dorfladen nutzen. Der Anteil dieser Gruppe liege in Groß Vollstedt bei rund 39 Prozent, erläuterte der Professor. Trotzdem dürfe in der Ge-

Wichtigster Aspekt sei häufig – das habe die Erfahrung gezeigt –, dass Gemeinde und Betreiber gut zusammen arbeiten. Schließlich müsse auch bestimmt werden, welche Inhalte der Markttreff abdecken soll. Diese könnten sich im Laufe der Zeit ändern. So zeigte sich bei den Einkaufsmöglichkeiten, dass die Vermarktung regionaler Produkte häufig wichtiger sei als ein Bio-Angebot.

Ob in Groß Vollstedt ein Markttreff möglich ist, muss erst durch eine Machbarkeitsstudie geprüft werden, erläuterte Seelhoff. Rund 1500 Euro müssten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im

Gegenzug sei eine Förderung durch die Aktivregion oder das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume möglich.

In ihrer Sitzung am Montag, 3. April (19.30 Uhr), wird sich die Gemeindevertretung mit dem Thema im Landgasthof Groß Vollstedt befassen. *mtk*



Die Umsätze des Supermarktes im Ort sinken, eine Einkaufsmöglichkeit soll aber erhalten bleiben. KÜHL

„Die Not ist
noch nicht vorhanden.
Wir haben ja
noch alles.“

Otto Christophersen

Vorsitzender Gewerbe- und Bürgerverein

meinde nicht auf den Erhalt des bestehenden Kundenkreises gesetzt werden, sondern auf die Gewinnung neuer Kunden.

Eine Möglichkeit dafür stellte Ingwer Seelhoff, Geschäftsführer der EWS Group vor. Seine Firma betreut seit mehreren Jahren das Konzept „Markttreff“ für das Land Schleswig-Holstein. So werden bei einem Markttreff Synergien zwischen verschiedenen Bereichen des Dorflebens geschaffen und so die Strukturen innerhalb einer Gemeinde gestärkt. Die Möglichkeiten eines Markttreffs sind also vielseitig, erläuterte Seelhoff, so sei beispielsweise in Ladelund in Nordfriesland ein Jugendtreff mit einem Einkaufsladen verbunden, in anderen Gemeinden sei es beispielsweise ein Hofladen. So ist es auch in Groß Vollstedt möglich, verschiedene Elemente der Infrastruktur miteinander zu verbinden und diese so zu erhalten.